

Eine ADHS-Untersuchung ist ein wichtiger Schritt, um festzustellen, ob eine Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) vorliegt.

Da ADHS sich vielfältig äußern kann und andere Ursachen für ähnliche Symptome ausgeschlossen werden müssen, ist eine sorgfältige und umfassende Diagnostik entscheidend.

Wie läuft eine ADHS-Untersuchung bei mir ab?

Eine ADHS-Untersuchung besteht in der Regel aus mehreren Komponenten:

1. Anamnese (Erhebung der Krankengeschichte):

- **Gespräch:** Es wird ein ausführliches Gespräch mit der betroffenen Person und gegebenenfalls mit Bezugspersonen (Eltern, Partner, etc.) geführt. Dabei werden aktuelle Beschwerden, die Entwicklung in der Kindheit und Jugend, das Verhalten in verschiedenen Lebensbereichen (Schule, Beruf, Familie) und mögliche Begleiterkrankungen erfasst.
- **Fragebögen:** Zusätzlich werden standardisierte Fragebögen eingesetzt, um das Ausmaß der Symptome zu erfassen.

2. Psychologische Testdiagnostik:

- **Aufmerksamkeitstests:** Diese Tests überprüfen verschiedene Aspekte der Aufmerksamkeit, wie z. B. die Konzentrationsfähigkeit, die Daueraufmerksamkeit und die selektive Aufmerksamkeit.
- **Gedächtnistest:** Zusätzlich wird das Gedächtnis untersucht, um kognitive Stärken und Schwächen zu identifizieren.
- **Exekutive Funktionen:** Exekutive Funktionen sind grundlegende kognitive Fähigkeiten, die uns ermöglichen, unser Verhalten, unsere Gedanken und Emotionen zielgerichtet zu steuern. Bei Menschen mit ADHS sind die exekutiven Funktionen häufig beeinträchtigt. Dies kann sich in Schwierigkeiten mit der Aufmerksamkeit, der Impulskontrolle, der Organisation und der Planung äußern.

3. Verhaltensbeobachtung:

- Die Beobachtung des Verhaltens in der gesamten Untersuchungsstation liefert zusätzliche Informationen.

Kriterien für die Diagnose ADHS:

Die Diagnose ADHS basiert auf den Kriterien des internationalen Klassifikationssystems ICD-10 (oder zukünftig ICD-11) oder des DSM-5. Diese Kriterien beschreiben typische Symptome in den Bereichen:

- **Unaufmerksamkeit:** Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit zu halten, leichte Ablenkbarkeit, Flüchtigkeitsfehler etc.
- **Hyperaktivität:** Übermäßige motorische Unruhe, Zappeligkeit, Schwierigkeiten, ruhig sitzen zu bleiben etc.
- **Impulsivität:** Unüberlegtes Handeln, Schwierigkeiten, abzuwarten etc.

Für eine Diagnose müssen die Symptome in einem bestimmten Ausmaß und über einen längeren Zeitraum (mindestens 6 Monate) vorhanden sein und bereits im Kindesalter begonnen haben. Zudem müssen die Symptome zu Beeinträchtigungen in verschiedenen Lebensbereichen führen.

Wichtige Hinweise:

- Es gibt keinen einzelnen Test, der ADHS eindeutig nachweisen kann. Die Diagnose wird anhand einer umfassenden Beurteilung aller Informationen gestellt.
- Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung von ADHS können positive Auswirkungen auf die Entwicklung und das Leben der Betroffenen haben.
- **Die Befunderstellung mit Diagnose ist ein zentraler Bestandteil in der Psychologie.** Sie dient dazu, den Zustand eines Patienten objektiv zu beschreiben, die Ursachen für bestehende Beschwerden zu identifizieren und eine Grundlage für die weitere Behandlung zu schaffen.

Ich hoffe, diese Informationen sind hilfreich für Sie.

Wenn Sie weitere Fragen haben, dann stehe ich gerne zur Verfügung.